

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 30

Artikel: Flugzeit
Autor: Lüthi, Hanspeter / Ursch, Günther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GÜNTHER URSCHE

FLUGZEIT

von Hanspeter Lüthi

Die Maikäferflugzeit ist vorbei – die Ju-nikäferflugzeit wird auch vorbei sein. Nun ist sie da – die Menschenflugzeit! Es wird wieder geflogen, geflogen und nochmals geflogen. Auf Kredit, in bar, einzeln oder in Gruppen. Es ist Ferienzeit! Die Umweltsorgen gehen vergessen. Der dicke Imholz, Kuoni, Hotelplan usw. verführen zum Schwelgen. Wohin soll geflogen – geflügen – geflüchtet werden? Nach Cannes, Palermo, gar Miami oder Australien?

Keine Frage, der Umweltschutzgedanke kippt zugunsten der Charterfliegerei oder des einsamen fliegenden Wolfes. Entstehen dabei auch geistige Höhenflüge? Wär' schon möglich – da oben, im Beinahenichts. Viel Raum wär' hier zum Denken.

Im Laufe der Wochen ändert sich vieles in den Gehirnwunden und sieht dann anders aus. Wegen unbändiger Langeweile, nicht denken müssen, Massen-Aerobics und Psychogleitflügen kommt manch ein Gehirn aus der Übung. Viele Partner-Melodien stimmen nicht mehr, und die gottverdammte Sonne hat dem im Schädel den Rest gegeben. Da drin sieht's aus wie in einem Dörrbohnenack – grau bis fast schwarz. Absturzgefahr – down! Es tut nicht mal weh, wenn das Gehirn nicht mehr so recht will.

Ein Flug bringt die Veränderten oder hoffnungslos Unveränderten in die Ge-wohnheit zurück. Der Ferienkater zeigt jetzt erst, was für Abstürze im Gehirn pas-siert sind. Keine Spur von geistiger Er-höhung. Soll's tatsächlich ein Flug in den geisti-gen Leerlauf gewesen sein? Ist es noch mög-

lich, sich wieder Höhenflüge anzutrainie-ren – privat – beruflich – menschlich?

Gerade diese Überlegungen machen die Ausgebranntabgestürzten oder die längst Unveränderbaren noch schlapper. So über-kommt eine grosse Wöhle die Fluguntaug-lichen. Ist ja viel bequemer so – man fühlt sich unmässig angenehm in diesem Teig. Sind diese frohlockend, einsam Abgestürz-ten aber ein Frohlocken für die Heilgeblie-benen – die Nichtausgebrannten?

Auf alle Fälle, der Flug hat sich gelohnt, basta! Schau doch einer in die belämmerten Gesichter der Daheim- oder Ganzgebliebe-nen, denen ja die genüsslich gesandte Souve-nirkarte noch jetzt neidvoll im Halse steckt. Nur schon deswegen lohnt sich das unend-liche Warten auf die nächste phantastische Flugzeit.